

---

## INHALTSVERZEICHNIS

UEBERSICHT		Seite	7
0	VORBEMERKUNG: 'SCHOENHEIT' ALS AUFGABE DES ARCHITEKTURENTWURFS	15	
1	ARCHITEKTUR UND PSYCHOLOGIE: DIE PSYCHOLOGISIERUNG VON AESTHETIK UND ARCHITEKTURTHEORIEN IM 19. JAHRHUNDERT	21	
1.1	Erste wissenschaftliche Näherungen zur Bestimmung des Schönen in Kunst und Architektur im 19. Jahrhundert	22	
1.1.1	Die apriorische Methode	24	
1.1.2	Die spekulative Methode	29	
1.1.3	Die 'objektive' Methode	30	
1.1.4	Die psychologische Methode	32	
1.2	Ansätze einer psychologischen Aesthetik	36	
1.2.1	Die Theorie der Einfühlung: Uebergang von der idealistischen zu einer wissenschaftlich-psychologischen Aesthetik	36	
1.2.2	Empirische Aesthetik und wissenschaftlich-experimentelle Psychologie der Wahrnehmung	43	
1.3	Psychologische Architekturtheorien	50	
1.3.1	Die Architekturform als Ausdruck von Seelenzuständen bei Heinrich Wölfflin	53	
1.3.2	Der wahrnehmungspsychologisch erfassbare Raum als das Wesen der Architektur bei Adolf von Hildebrand	58	

1.3.3	Architektonische Raumgestaltung als Ausdruck menschlichen Kunst- wollens bei August Schmarsow	Seite 66
1.4	Zusammenfassung	75
2	ARCHITEKTUR ALS AUFGABE DER FORMGESTALTUNG: VOM MONUMENT ALS ARCHITEKTUR DES AUSDRUCKS ZUR ARCHITEKTUR DER ABSTRAKTEN FORM	77
2.1	Das idealistische Formkonzept in der Monumentalarchitektur	78
2.1.1	Stilisierung des Geistigen in der Form	78
2.1.2	Monumentale Baukunst	85
2.2	Kunstwissenschaft und Psychologie als Ausgangspunkte einer subjektiven Form- auffassung	91
2.3	Formwirkung durch Entmaterialisierung und Abstraktion bei Henry van de Velde	103
2.4	Anthropomorphe Analogie als Grundlage des Formausdrucks bei Rudolf Steiner: Der Bau als organhaftes Wesen und Ver- mittler geistiger Werte	121
2.5	Zusammenfassung	132
3	STAEDTEBAU WIRD STADTBAUKUNST: SUBJEKTIVE RAUMWAHRNEHMUNG ALS GRUNDLAGE FUER STAEDTE- BAU UND STAEDTEBAUGESCHICHTE IN DEN KON- ZEPTEN DER STADTBAUKUNST	137
3.1	Die Einführung des deterministischen Denkens in den Städtebau: Stadtbau- kunst als Programm künstlerischer Prinzipien bei Camillo Sitte	138
3.1.1	Stadtbaukunst als Kunst der Raum- gestaltung	138
3.1.2	Die Gestaltungsprinzipien	144

3.1.3	Zur Psychologie der Aesthetik Camillo Sittes	Seite 148
3.1.4	Stadtbaukunst als volkserzieherische Aufgabe	152
3.2	Städtebau unter dem Postulat künstlerischer Raumwirkung in der Nachfolge Camillo Sittes	155
3.2.1	Praktische Aesthetik der Stadtbau- kunst bei Karl Henrici	155
3.2.2	Natur und Landschaft als räumliche und ethisch-symbolische Bezugs- punkte der Stadtbaukunst bei Theodor Fischer	165
3.2.3	Zur Bedeutung der 'Sitte-Schule'	180
3.3	Symmetrie und Achse als Mittel stadtbau- künstlerischer Raumbildung bei Friedrich Ostendorf	182
3.4	Integration räumlich-künstlerischer und sozialer Ideen im Konzept der Gartenstadt bei Raymond Unwin	188
3.5	Exkurs: Stadtbaukunst im Schweizer Städte- bau	196
3.5.1	Der architektonisch-städtebauliche Beitrag Hans Bernoullis	200
3.5.2	Der kunstgeschichtliche Beitrag Joseph Gantners	212
3.6	Zusammenfassung	219
4	STAEDTEBAU ALS SYNTHESE VON KOERPER- UND RAUM- THEORIEN IM KONZEPT DES 'RAUMPLASTISCHEN' GE- STALTENS	223
4.1	Die Geschichte der Baukunst als Weg vom plastischen zum raumplastischen Kunstwerk	224
4.2	Raum, Zeit, Einfühlung	230

4.3	Zusammenfassung	Seite 233
5	DAS PRINZIP DER RAUM-ZEIT-DYNAMIK ALS AESTHETISCHES KONZEPT DES FUNKTIONALISMUS	237
5.1	Die Darstellung von Wirklichkeit als erstes ästhetisches Konzept des Funktionalismus	238
5.1.1	Zweck	242
5.1.2	Bewegung als Funktion	246
5.2	Die Entwicklung des Raum-Zeit-Prinzips als zweites ästhetisches Konzept des Funktionalismus	250
5.2.1	Raum-Zeit als Zweck-Zeit-Einheit des 'Kontinuierlichen Raumes' bei Paul Zucker	255
5.2.2	Raum-Zeit als Bedingung dynamischer Wahrnehmung bei Sigfried Giedion	259
5.2.3	Architektur als Material des Städte- baus in den Raum-Zeit-Konzepten des Funktionalismus	264
5.3	Form als funktionale Leistungsform bei Hugo Häring	267
5.4	Vom stadtbaukünstlerischen Raum über den 'Körper' im Raum zur Architektur als Kunst der Raumgestaltung bei Le Corbusier	298
5.5	Zusammenfassung	307
6	VON DER DARSTELLUNG DES OBJEKTIVEN ZUR OBJEKTIVIERUNG DER SUBJEKTIVEN WAHRNEHMUNG IM 'NACH-MODERNEN' STAEDTEBAU	311
6.1	Städtebaukonzepte 1945 - 1970	312
6.1.1	Organischer Städtebau	312
6.1.2	Gemischte Bebauung und Hochhaus	315

6.1.3	Der 'Dynamische Raum' in den Konzepten 1945 - 1970	Seite 317
6.2	Sozialwissenschaftliche Kritik am Funktionalismus als Ausgangspunkt eines neuen 'Subjektivismus' im Städtebau	322
6.2.1	Ansätze einer Umweltwissenschaft	322
6.2.2	Erste intersubjektive wissenschaftlich-psychologische Methodik der Stadtgestaltung: Kevin Lynch	327
6.2.3	Stadtgestaltung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden: Die Wirkung Kevin Lynchs	336
6.2.4	Pragmatische Stadtgestaltung und Wiederentdeckung der Stadtbaukunst	339
6.3	Städtebau als Aufgabe der Architektur in den Architekturlehren der 70er Jahre: Begründung einer neuen Stadtbaukunst	345
6.3.1	Die 'architektonische' Kritik am Funktionalismus	345
6.3.2	Die Stadt als kontinuierliches System von Raum und Form bei Bernhard Hoesli	350
6.3.3	Körperlich-sinnliche Architekturwahrnehmung und -gestaltung bei Charles W. Moore	366
6.4	Zusammenfassung	378
7	AUF DEM WEGE ZU EINEM WIRKLICHKEITSGERECHTEN ARCHITEKTONISCHEN DENKEN?	385
7.1	Zusammenfassung und Interpretation	387
7.2	Ausblick	401
	ANHANG	409
	Anmerkungen	410

Literatur	Seite 451
Kurzfassung deutsch	467
Kurzfassung englisch	469